

Verhaltensampel für Mitarbeitende der Wohngruppe „Fuchsbau“

Rote Ampel: Dieses Verhalten ist grundsätzlich nicht richtig. Fachkräfte können angezeigt oder sanktioniert werden. Kinder haben das Recht auf Schutz und Sicherheit vor hier Erwähntem.	• anspucken, schütteln, schlagen, kneifen, schubsen, stauchen, verletzen • misshandeln, quälen, sexuell Kontakt haben, vergewaltigen • Einsperren mit Abschießen der Tür und pädagogischer Fachkraft, die sich entfernt • Mit Gewalt oder Gewaltandrohung zwingen oder befehlen • Fixieren mit Hilfsmitteln • Diskriminieren und stigmatisieren • dauerhaft oder wiederholt herabsetzend über Kinder/Jugendliche und Sorge-/Erziehungsberechtigte und Hilfebeteiligte sprechen • Bewusstes Einsetzen von Falschinformationen; Lügen • Angst einjagen, bedrohen, erpressen • ausrasten, Wut an Kindern auslassen • Keine, im Team nicht abgestimmten Exklusivbeziehungen (z.B. sich wiederholt nur mit bestimmten Kindern/Jugendlichen zurückziehen) • Kinder/Jugendliche küssen, Intimbereich berühren (außer bei Bedarf und unter Beachtung der kindlichen Signale für Hygiene/Gesundheitsfürsorge) • Kinder/Jugendliche demütigen, vorführen, bloßstellen, lächerlich machen, beleidigen, beschimpfen • Bewusstes Wegschauen in Grenz- und Konfliktsituationen	• Auslachen • Nicht-Akzeptieren von Intim- und Privatsphäre • Kinder ungefragt/gegen körperliche Stopp-Signale auf den Schoss nehmen • nicht entwicklungsgerechter Körperkontakt, z.B. nicht individuell-angepasste Körperhygiene • Kinder/Jugendliche beklaulen • Ungefragt Fotos machen, Fotos von Kindern/Jugendlichen ohne Erlaubnis ins Internet stellen • bewusste Verletzung der Aufsichtspflicht • unsachgemäße Materialien zur Sexualaufklärung • Kleidung/Tätowierung mit menschenverachtenden, pornografischen, verfassungswidrigen Inhalten tragen • Medikamentenmissbrauch • Gewaltverherrlichung (durch Medien, Sprache) • verbale, tätliche oder mediale (z. B. bei Instagramm) Verletzungen oder Mobbing zwischen Kindern und Jugendlichen ignorieren • Umgang mit anvertrauten Informationen nicht transparent machen • Bestrafen • mit einem Kind in einem Bett schlafen/liegen (Ausnahme: transparent und abgestimmt im Team im Sinne der Entwicklungsförderung) • sozialer Ausschluss / Isolation • Bedürfnisse dauerhaft ignorieren • Keine Regeln festlegen oder Regeln willkürlich ändern • Ungerechtigkeiten herstellen • Autoritärer Erziehungsstil
Gelbe Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch kritisch und für die Entwicklung von Kindern nicht förderlich. Die aufgezählten Verhaltensweisen können im Alltag passieren, müssen jedoch reflektiert und bearbeitet werden (z.B. in Kollegialen Fallberatungen, Austausch mit Vertrauensperson).	• Filme gucken, die laut FSK für die Altersgruppe nicht empfohlen sind • Intim-/Privatsphäre der Kinder/Jugendlichen stören (z. B. umziehen vor allen, Toilettengang stören) • Schadenfreude zeigen • fehlende Medikamentendokumentation • Fixieren durch körperliche Überlegenheit in Ausnahmesituationen: individuelle Hilfenotwendigkeiten unter Absprache mit Jugendamt/Sorgeberechtigten	• Leistungen von Kindern und Jugendlichen entwertend und entmutigend kommentieren • Im Beisein des Kindes /der/des Jugendliche:n über das es/sie/ihn oder über andere abwertend sprechen • Auslachen • ironisch gemeinte Sprüche • Kinder/Jugendliche überfordern/unterfordern • Emotionale, kognitive, körperliche Grenzen unkommentiert überschreiten • Kind ohne Ankündigung den Mund/die Nase abputzen

	• fest anpacken, am Arm ziehen, festhalten • herumschreien, anschnauzen • herumkommandieren • Schimpfwörter im eigenen Sprachgebrauch • Bedürfnisse von Kindern/Jugendlichen in Stresssituationen übergehen • Situativer, kurzweiliger, sozialer Ausschluss • Nicht ausreden lassen • Negative Seiten eines Kindes/Jugendlichen hervorheben	• unzuverlässig sein, sich nicht an Verabredungen und Absprachen halten • Gruppen- und Hausregeln werden von Mitarbeitenden nicht eingehalten. • Unverhältnismäßiges Loben und Belohnen • Unsachgemäße Bezeichnung der Geschlechtssteile • Vorenthalten von Informationen in pädagogisch begründeten Ausnahmesituationen • Nicht entwicklungsgerechte Materialien zur Sexualaufklärung und allgemeine Bildungsthemen
Grüne Ampel: Dieses Verhalten ist pädagogisch angemessen, kann Kindern allerdings auch nicht immer gefallen. Kinder haben das Recht Erklärungen zu erhalten und ihre Meinung zu äußern.	• entwicklungsgerechter Körperkontakt (Unterstützung bei der Körperpflege z.B.: Haare kämmen, eincremen, Zähneputzen, professionelles Wickeln, Anleitung und Unterstützung beim An- und Ausziehen geben, Duschen und Abtrocknen) • Kind auch gegen den eigenen Willen in einer Gefahrensituation schützen • Transparenz über anvertraute Informationen schaffen • Selbst- oder fremdgefährdetes Verhalten verhindern durch Separieren des Kindes unter pädagogischer Aufsicht • Bezeichnung der Geschlechtssteile mit Penis und Vagina • Konsequenzen für unerwünschtes Verhalten • Kinder in den Arm/auf den Schoß nehmen, wenn sie es möchten/explicit äußern • Jugendliche in den Arm nehmen, wenn sie es möchten/explicit äußern • massieren über der Kleidung • altersgerechte Aufklärung leisten	• entwicklungsgerechtes Trösten • Beharrlich sein in Abläufen und Regeln des Zusammenlebens • Grenzen aufzeigen (selbst- und fremdverletzendes Verhalten) • Kindern Drogen verbieten (Rauchen, Alkohol, E-Zigaretten, energy drinks) • Mit Kindern gemeinsam private Bereiche ausräumen, um gemeinsam Ordnung zu schaffen (Schränk, Bett, Schulanzen, Sporttasche etc.) • Gewaltfrei schimpfen • Kinder zum Schulbesuch drängen/überreden • Jugendliche auffordern, aufzuräumen /Ordnung zu halten • Absprachen mit den Eltern treffen und die Kinder darüber informieren • Kinder für (kleine) Erfolge loben • Den Gefühlen der Kinder Raum geben, auch den schwierigen wie Wut und Trauer • in Situationen von Eigen- und Fremdgefährdung körperlichen Abstand zwischen den Kindern schaffen • Kinder aus Überforderungs-/Stresssituationen rausbegleiten, zum Beispiel vor die Tür gehen • Sich für Fehlverhalten bei Kindern entschuldigen